

Primarstufe – Sekundarstufe I

ÜberTRITTSverfahren

KANTON LUZERN

<input type="checkbox"/>	Zentrale Dienste
<input checked="" type="checkbox"/>	Schulbetrieb
<input type="checkbox"/>	Schulentwicklung
<input type="checkbox"/>	Schulberatung
<input type="checkbox"/>	Schulaufsicht
<input type="checkbox"/>	Schulevaluation

Dienststelle Volksschulbildung

D V S

Übertrittsverfahren

Primarstufe – Sekundarstufe I

Übersicht

- Merkmale
- Dokumente
- Ablaufschema
- Grundlagen für Übertrittsentscheid
- Grundlagen für Entscheidungsfindung
- Handhabung der Zeugnisnoten beim Zuweisungsentscheid
- Richtwerte
- Schultypen der Sekundarstufe I
- Weiterführende Schulen – Berufliche Möglichkeiten
- Modelle zur Organisation der Sekundarstufe I
- Übersicht über die Bildungswege

Merkmale

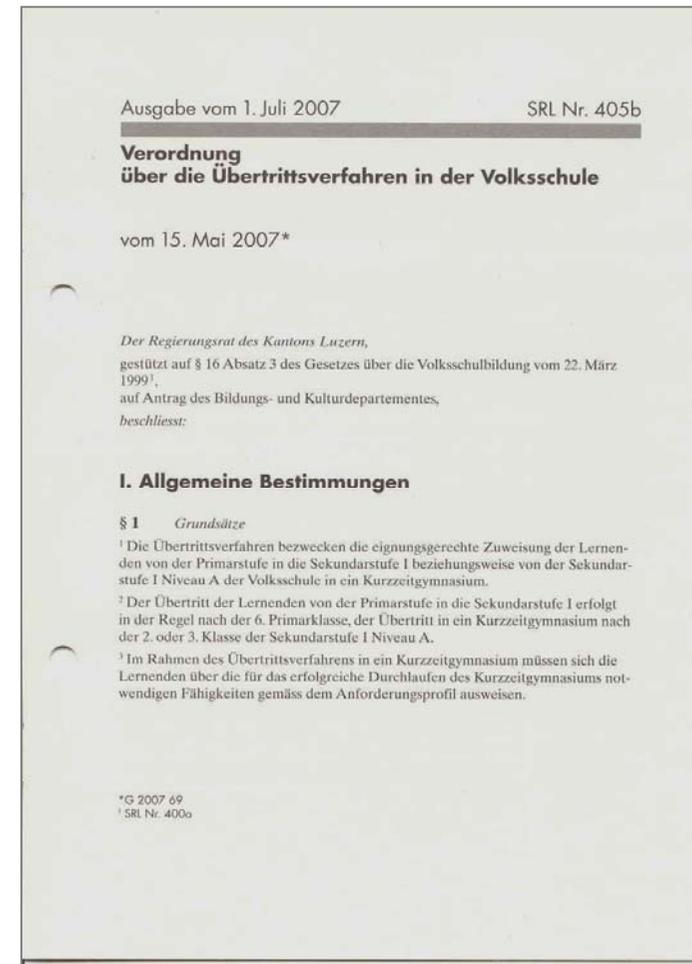
- Prozessorientiertes Verfahren
- Gegenseitiger Austausch zwischen
 - Erziehungsberechtigten
 - Lehrperson
 - Lernende/Lernender
- Dauer: 5. und 6. Klasse (drei Semester)
- Rechtliche Grundlagen (SRL Nr. 405b)
- Ausführungsbestimmungen

Dokumente

Broschüre



Verordnung SRL Nr. 405b



Dokumente

Beurteilungsbogen

KANTON LUZERN
Bildungs- und Kulturbüro

Dienststelle Volksschulbildung
Übertrittsverfahren Primarschule - Sekundarstufe I

BEURTEILUNGSBOGEN

PERSONALIEN DER LERNENDEN/DES LERNENDEN

Name und Vorname

Adresse, Wohnort

Geburtsdatum

Lehrperson

Schulort/Schulhaus

Beurteilen Sie bitte, wie weit Sie die fächerübergreifenden Leistungen, Verhaltensweisen und Einstellungen bei der Lernenden oder beim Lernenden beobachten konnten, und kreuzen Sie in der vorgegebenen Skala entsprechend an. Der Ausprägungsgrad umfasst folgende vier Stufen:

beobachtete / bemerkte ich sehr oft
beobachtete / bemerkte ich oft
beobachtete / bemerkte ich gelegentlich
beobachtete / bemerkte ich selten

Bei Beurteilungsmerkmalen, zu denen Sie keine Beobachtungen gemacht haben, streichen Sie alle vier Felder des entsprechenden Schuljahres. Beurteilungsmerkmale, zu denen bei der Lernenden oder beim Lernenden trotz Beobachtung keine Feststellungen gemacht werden konnten, lassen sie offen.

Die aufgeführten Beurteilungsmerkmale beruhen auf der Beobachtung einzelner Verhaltensweisen, die hier nicht umfassend aufgelistet werden können. Die Lehrperson kann diese Beobachtungen so sammeln und festhalten, wie sie damit am besten zurechtkommt. Als Grundlage diene der sogenannte Beobachtungsbogen.

Mit dem Beurteilungsbogen kann niemals die Gesamtpersönlichkeit des Kindes beurteilt werden. Er soll lediglich als Grundlage für Gespräche mit Erziehungsberechtigten und für die gemeinsame Zuweisungsempfehlung im Rahmen des Übertrittsverfahrens dienen.

Je nach Gestaltung des Unterrichts oder je nach Erziehungsstil der Erziehungsberechtigten treten einige Beobachtungsmerkmale verschieden häufig auf und können demnach unterschiedlich gut erfasst werden. Dieser Aspekt soll hier bei der Interpretation der Beurteilung/Einstufung berücksichtigt werden. Der vorliegende Beurteilungsbogen beinhaltet die drei fächerübergreifenden Dimensionen Denkfähigkeit, Ausdrucksfähigkeit/Zusammenarbeit und Arbeitsverhalten/Motivation sowie Bemerkungen zum individuellen Lernfortschritt und Zeugnisnoten.

Er ist von der Klassenlehrperson der Primarschule nach dem Übertritt der Lernenden oder des Lernenden in die Sekundarstufe I drei Jahre aufzubewahren.

Dossier der Lernenden

KANTON LUZERN
Bildungs- und Kulturbüro

Dienststelle Volksschulbildung
Übertrittsverfahren Primarschule - Sekundarstufe I

DOSSIER DER LERNENDEN

Name, Vorname der/des Lernenden

weiblich
 männlich

Geburtsdatum Klasse Schulhaus

Konfession Gemeinde

Name von Vater, Mutter bzw. des gesetzlichen Vertreters

Adresse

Telefon

Name, Vorname der Klassenlehrperson

Adresse PLZ Ort

Telefon Schule Telefon privat

Die vorgeschriebenen Gespräche fanden an folgenden Daten statt:

1. Gespräch

2. Gespräch

3. Gespräch

Dokumente

Beobachtungshilfe für Erziehungsberechtigte

Übertrittsverfahren Primarstufe – Sekundarstufe I
Dienststelle Volksschulbildung Kanton Luzern

Beobachtungshilfe für Erziehungsberechtigte

Unser Kind	eher nein	eher ja
• hat ein gutes Auffassungsvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• nimmt Anregungen der Schule für das Leben auf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• hat Ideen bei Bastel- und Werkarbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• kann sich gut auf eine Arbeit konzentrieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• lässt sich leicht ablenken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• kann über Konflikte sprechen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• kann Misserfolge gut verdauen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• geht gerne zur Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• erledigt die Hausaufgaben unaufgefordert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• ist vergesslich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• braucht für die Hausaufgaben viel Zeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• kann mit Ausdauer an einer Arbeit bleiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• leidet unter Prüfungsangst	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• kann sich gut auf mehrere Lehrpersonen einstellen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• verkraftet Anforderungen, welche gleichzeitig von verschiedenen Seiten gestellt werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• arbeitet sorgfältig und genau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• hält sich an Abmachungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• weiss die Freizeit zu gestalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• interessiert sich für das Zeitgeschehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• liest gerne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• verweilt sich gerne beim Spielen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• erzählt daheim von der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Besondere Fähigkeiten _____

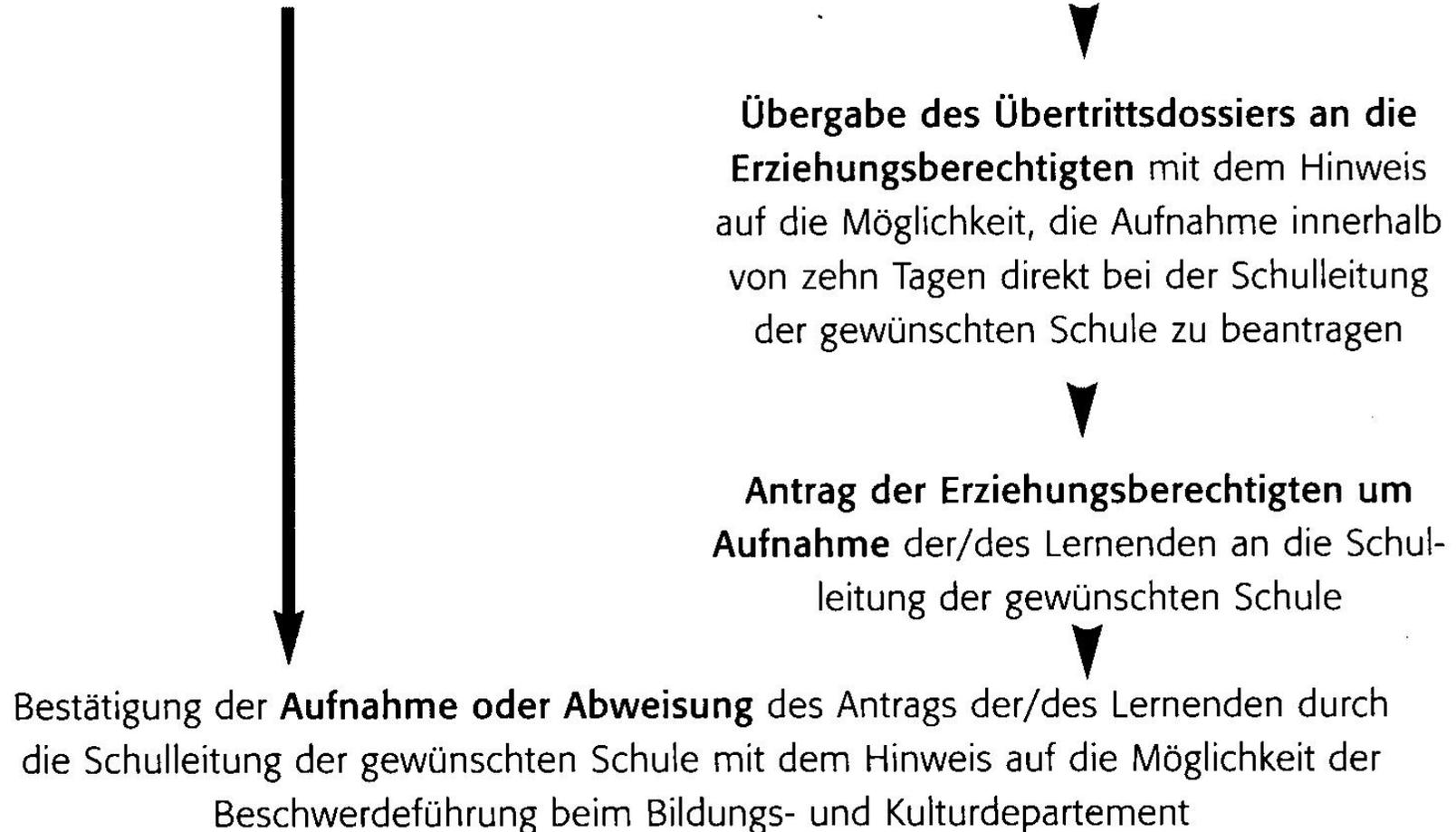
Besondere Interessen _____

Selbstkompetenz _____

Sozialkompetenz _____

Schwächen _____

Ablaufschema



Grundlagen für Übertrittsentscheid

§ 15 Abs. 2a – d (SRL Nr. 405b)

- Zeugnisnoten Deutsch, Mathematik, Mensch und Umwelt (1. und 2. Semester 5. Klasse; 1. Semester 6. Klasse)
- Einschätzung im Beurteilungsbogen (LP, Eb)
- Entwicklung
 - fachliche Leistungen
 - fächerübergreifende Leistungen
 - Verhaltensweisen
 - Einstellungen
 - künftige Entwicklung
 - Zeugnisnoten übrige Fächer (1. und 2. Semester 5. Klasse; 1. Semester 6. Klasse)

Grundlagen für Entscheidungsfindung

- Pädagogischer Entscheid
- Umfassende Beurteilung (LP/Eb)
- Zeugnisnoten (De, Mt, MuU)
- Leistungsentwicklung
- Gespräch (LP, Eb, L)
- Anforderungsprofil abnehmende Schultypen
- Richtwerte

Handhabung der Zeugnisnoten beim Zuweisungsentscheid

ZEUGNISNOTEN			
	5. Kl. 1. Sem.	5. Kl. 2. Sem.	6. Kl. 1. Sem.
Deutsch	_____	_____	_____
Mathematik	_____	_____	_____
Mensch und Umwelt	_____	_____	_____

↑↓
Leistungsentwicklung,
Abweichung, Bestätigung

Richtwerte

- Langzeitgymnasium 5.2
- Sek. I Niveau A mind. 5.0
- Sek. I Niveau B 4.5
- Sek. I Niveau C 4.0 (individuelle Lernziele in einem Fach)
- Sek. I Niveau D Besuch der Kleinkasse B in der Primarstufe; resp. individuelle Lernziele mit tieferen Anforderungen in mehr als einem Fach.

Schultypen der Sekundarstufe I

Auftrag

Langzeitgymnasium	Volksschule			
	Niveau A	Niveau B	Niveau C	Niveau D
Vertiefte Allgemeinbildung mit gymnasialem Maturitätsabschluss und Vorbereitung für das Studium.	Vertiefte Allgemeinbildung mit der Ausrichtung auf weiterführende Schulen.	Umfassende Bildung mit der Ausrichtung auf anspruchsvolle Berufslehren und weiterführende Schulen.	Alltags- und erfahrungsorientierte Vermittlung erweiterter Lerninhalte der Primarstufe mit Ausrichtung auf Berufslehre.	Alltags- und praxisorientierte Vermittlung von Grundfertigkeiten mit Ausrichtung auf berufspraktische Ausbildung.

Schultypen der Sekundarstufe I

Anforderungen

Langzeitgymnasium	V o l k s s c h u l e			
	Niveau A	Niveau B	Niveau C	Niveau D
Erweiterte Anforderungen (Förderung schulisch besonders begabter Lernender, die eine akademische Bildungslaufbahn anstreben)	Erweiterte Anforderungen (Förderung besonders begabter Lernender bzw. solcher, die zu weiter gehenden Leistungen als im Niveau B fähig sind)	Höhere Anforderungen	Mittlere Anforderungen	Grundlegende Anforderungen (Förderung von Lernenden mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen)
Aufnahmebedingung Richtwert 5.2	Aufnahmebedingung Richtwert 5.0	Aufnahmebedingung Richtwert 4.5	Aufnahmebedingung Richtwert 4.0	Aufnahmebedingung Besuch der Klein- klasse B; resp. individuelle Lernziele in mehr als einem Fach.

Weiterführende Schulen – Berufliche Möglichkeiten

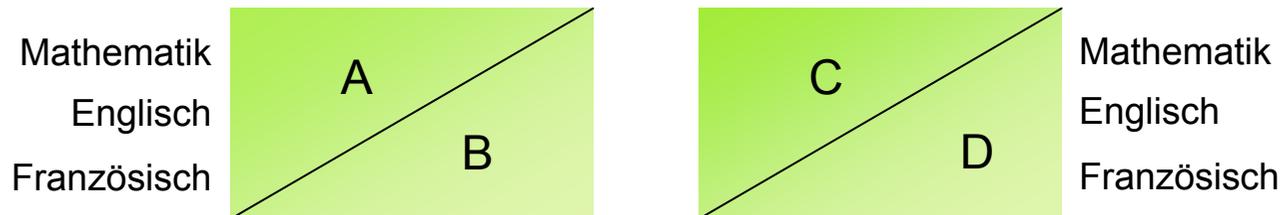
Langzeitgymnasium	Volksschule			
	Niveau A	Niveau B	Niveau C	Niveau D
<ul style="list-style-type: none"> ■ Universität ■ Eidg. Technische Hochschule ■ Pädagogische Hochschule ■ Fachhochschule 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Berufslehre mit Berufsmatura ■ Fachmittelschule ■ Wirtschaftsmittelschule ■ Kurzzeitgymnasium (nach der 2. oder 3. Klasse Sekundarstufe I Niveau A) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Berufslehre mit Fähigkeitszeugnis ■ Berufslehre mit Berufsmatura ■ Fachmittelschule ■ Wirtschaftsmittelschule 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Berufslehre mit Fähigkeitszeugnis 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Berufslehre mit Fähigkeitszeugnis (je nach individuellen Fähigkeiten) ■ Berufliche Grundausbildung mit Attest

Modelle zur Organisation der Sekundarstufe I

- Für die Organisation der Sekundarstufe I stehen drei Grundmodelle zur Auswahl.
- In den Luzerner Gemeinden werden die Modelle den lokalen Gegebenheiten angepasst.

Typengetrenntes Modell

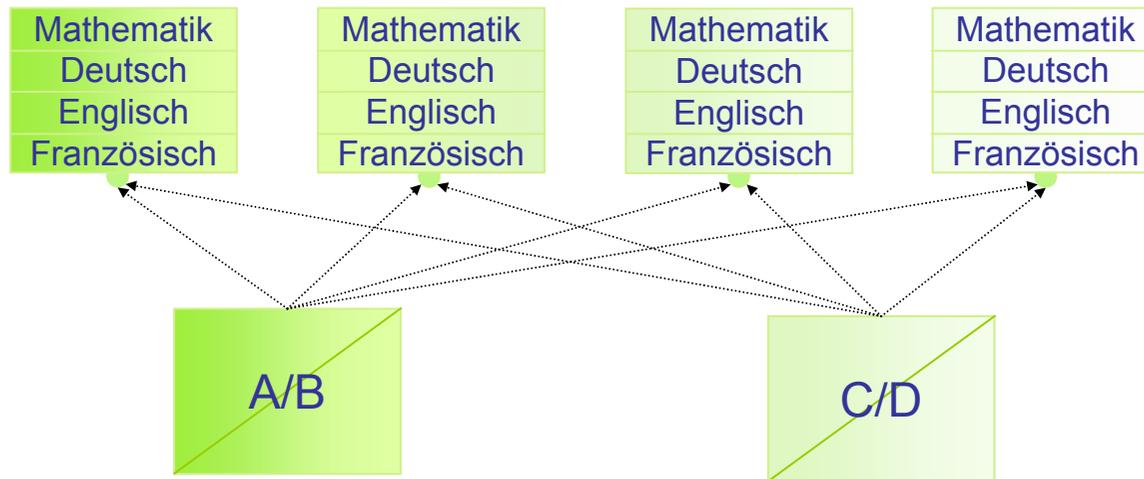
Die Niveaus A, B, C und D werden je in eigenen oder in gemischten Stammklassen geführt.



Modelle zur Organisation der Sekundarstufe I

Kooperatives Modell

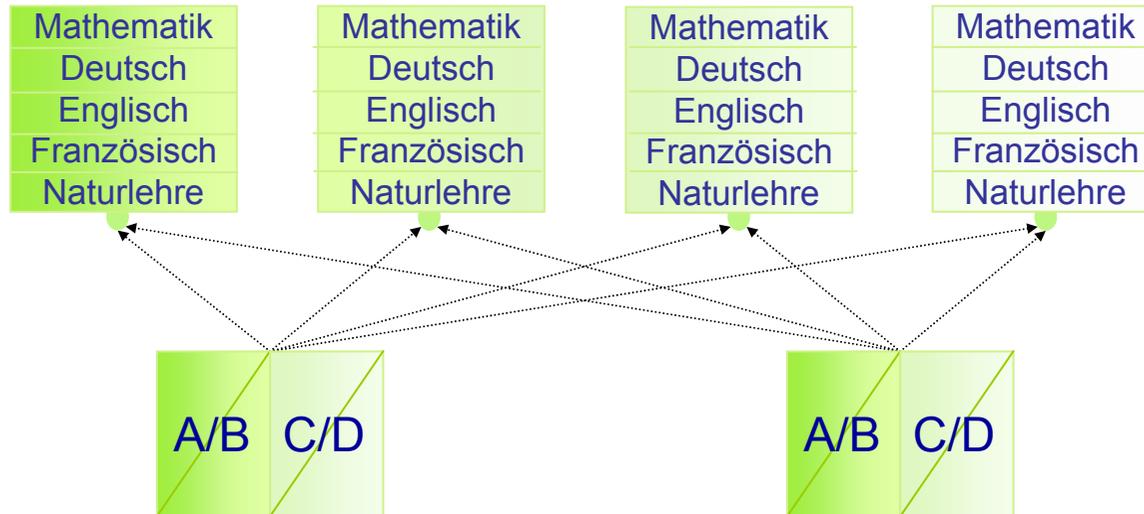
Die Lernenden werden auf zwei Stammklassen aufgeteilt und besuchen je nach Leistung in maximal vier Fächern Niveaurokurse.



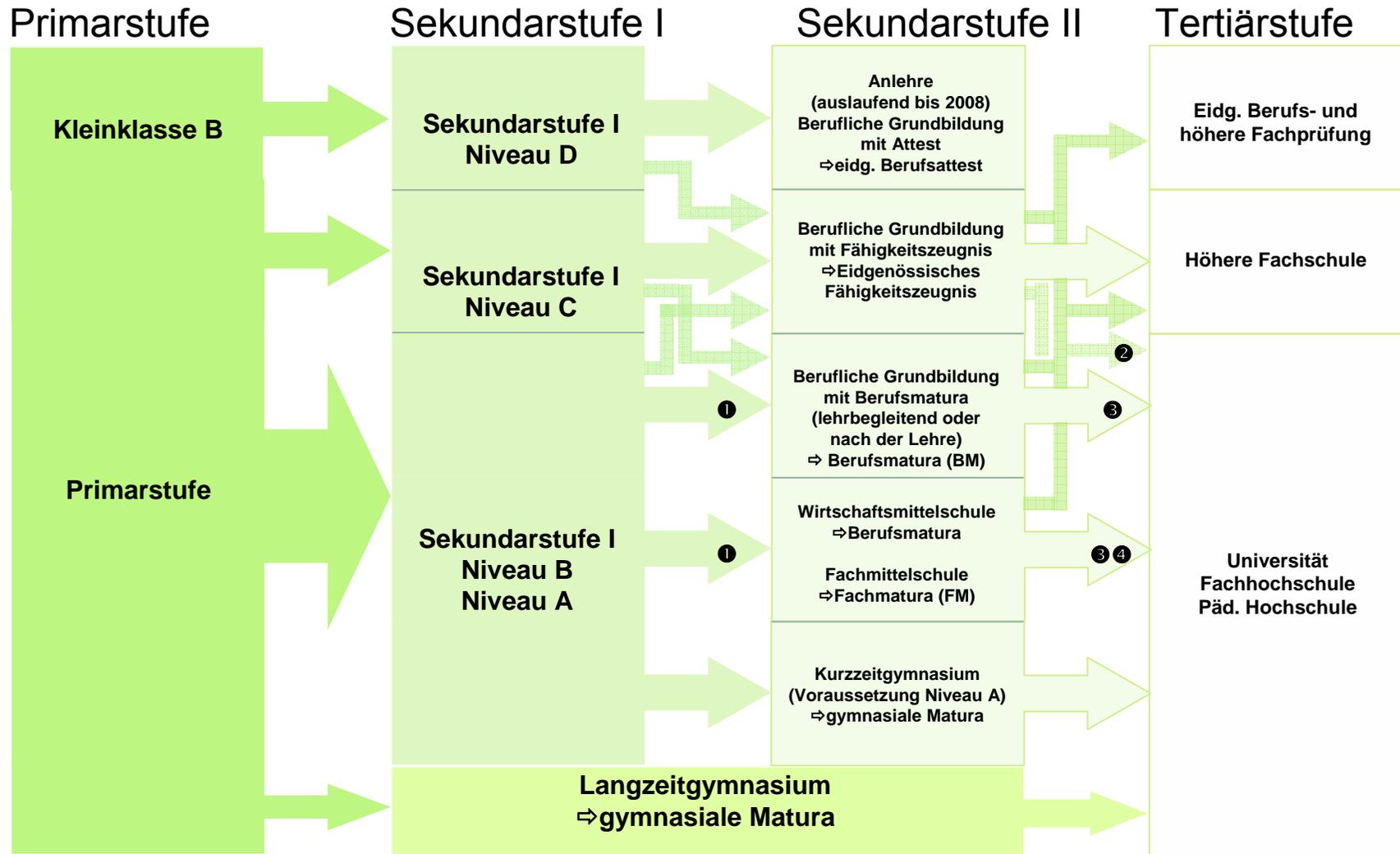
Modelle zur Organisation der Sekundarstufe I

Integriertes Modell

Die Lernenden werden einer gemeinsamen Stammklasse zugeteilt und besuchen je nach Leistung in fünf Fächern Niveaurourse.



Übersicht über die Bildungswege



❶ Aufnahmeprüfung erforderlich

❷ Mit nachträglicher Berufsmatura möglich

❸ BM: Mit Ergänzungsprüfung (Passerelle)

❹ FM: Kein direkter Zugang